

„Ich mag keine Schokolade, ich will lieber einen Mann“.

Liebe Wesen aller Geschlechterzugehörigkeit, dies ist ein nicht ganz ernst gemeinter Text über männliche und weibliche Schaufensterpuppen.



„Ich mag keine Schokolade, ich will lieber einen Mann“. Dieses Lied fällt mir sofort ein, wenn ich unsere „Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe“ im Strandkorb im „Itzy Bizzy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini“ sitzen sehe. Die Idee ist super, diese Zuckerpuppen als Platzhalterinnen zu positionieren. Obwohl es für die Deutschen ja eher üblich ist, einen Platz am Strand mit einem Handtuch als belegt zu markieren. Allerdings hätte ich als Frau auch tatsächlich gerne einen Mann mit durchtrainiertem Körper in knapper Badebekleidung als Blickfang gehabt. Hat ja auch etwas mit Gleichberechtigung zu tun, zumal wie eingangs erwähnt, Schokolade hier nicht hilft. Mit diesem Wunsch bin ich dann zur Geschäftsführung gegangen. Diese verstand mein Begehren.



Leider ist dieses unerfüllbar. Es liegt daran, dass die Männer vergriffen sind! Es gibt keine Schaufensterpuppen in männlicher Gestalt, die einfach zu bestellen gewesen wären. Da sind schon leichter Frauen aus dem Katalog zu bekommen, welche ungerechte Welt. Also liebe Männer, ich nehme auch ein lebendiges Exemplar als Platzhalter im Strandkorb an. Allerdings muss ich auf die Badehose bestehen. Mal sehen, ob sich mein Wunsch erfüllt. Wäre toll, denn „Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich“. Ich halte es da mit Grönemeyer: Männer nehmen in den Arm, Männer geben Geborgenheit, Männer weinen heimlich, Männer brauchen viel Zärtlichkeit, Männer sind so verletzlich, Männer sind auf der Welt einfach unersetzlich.